



Abschlussbericht 6 Monate Auslandspraktikum mit Erasmus + in Barcelona



Als ich das erste Mal an der Berufsschule von meiner Lehrerin Frau Weigl von der Möglichkeit eines Auslandspraktikums mit Erasmus + erfuhr, war ich gleich Feuer und Flamme. Ich wollte schon immer einmal eine begrenzte Zeit im Ausland leben und dort die Arbeitswelt, Kultur und Sprache zu erleben. fand Schnell stellte sich heraus, dass Barcelona meine Wahlheimat werden soll. Dort ich einen Praktikumsplatz in einer Online-Marketing-Agentur und ich wollte auch meine rudimentären Spanisch-Kenntnisse verbessern. Außerdem zog es mich in eine große, weltoffene Stadt mit Meer, Sonne, Tapas, Flamenco und fröhlichen Menschen. Mitte Juli begann mein Abenteuer – vom Elternhaus im ländlichen Allgäu ab allein in die Hauptstadt von Katalonien. Die ersten sieben Wochen absolvierte ich einen Intensiv-Spanisch-Kurs an einer Sprachschule. Das war sowohl wunderbar für den sprachlichen Einstieg, als auch um neue Leute kennenzulernen. Die Schule bot viele Ausflüge in und um Barcelona an und schnell lebte mich ein. Wir besuchten kleine Städtchen an der Costa Brava, kochten Paella, wanderten durch die verschiedenen Stadtviertel oder lernten gemeinsam Salsa.

Ich lebte in einer WG mit einer jungen Frau und ihrem Hund. Das Highlight war die zentrale Lage – direkt am Arc de Triumpf mit einer großen Terrasse. Wenn ich mal genug von dem Trubel hatte, konnte ich einfach nur die fantastische Aussicht auf die Stadt genießen oder mit Freunden grillen.

Im September ging es mit dem Betriebspraktikum in der Online-Marketing-Agentur los. Während meiner Ausbildung arbeitete ich in der Marketing-Abteilung einer Firma. Deshalb war es besonders interessant nun die Agentur-Seite meines Berufes kennenzulernen. Ich durfte in verschiedenen Kundenprojekten mitarbeiten. Vor allem half ich viel beim Erstellen des Marketingplanes mit. Anfangs strengte mich die Arbeit sehr an, denn alles war auf Spanisch, aber nach etwas Eingewöhnung kam ich gut zurecht. Das Arbeitsleben unterschied sich nur minimal von dem in Deutschland, was wahrscheinlich der Branche geschuldet ist. Es herrscht nun mal ein Zeitdruck, der aber im Team zusammen geschultert wird. Es gab keine Hierarchien und wir arbeiteten freundschaftlich zusammen. Zugegebenermaßen: es war nicht mein

Traumpraktikum, aber es brachte mir die Erkenntnis, was ich arbeitstechnisch will und was nicht.

Nach der Arbeit und am Wochenende hatte ich viel freie Zeit. Ich war gerne am Strand, erkundete die Stadt und bereiste Spanien. Kulturell bekam ich dadurch sehr viel mit: von den Castellern, bis hin zu Flamenco-Shows und wie man eigentlich eine klassische Tortilla zubereitet.

Ich bin sehr dankbar und glücklich, dass ich dieses Abenteuer erleben konnte, was ich sowohl beruflich, sprachlich und auch persönlich weiterbrachte. Ich habe gelacht, geweint, gejubelt vor Glück, die schönsten Sonnenauf- und untergänge erlebt, unglaublich viele Tapas gegessen, Freunde fürs Leben gefunden, fließend Spanisch sprechen gelernt, den heißesten Sommer erlebt und am Ende die langweiligsten Weihnachtsmärkte gesehen. Das werde ich nie vergessen und Barcelona immer in meinem Herzen behalten.

